

Mit herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

8 Seiten 19 — 5. Lei

Taxele post. plătite în numerar c. l.  
aprobărele D. Gen. P.T.T. 81061/929

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bittu.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Plebnei 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 49. 28. Jahrgang.  
Arab, Sonntag, den 28. April 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

## Große Sowjet-Verluste im Nordabschnitt der Ostfront

Erneute britische Landungsversuche zerschlagen / Hauptmann  
Ihlesfeld errang 98-101. Luftsieg

Führerhauptquartier, 28. April.  
Berlin. Das OAB gibt bekannt:  
Im Osten waren mehrere eigene  
Angriffsunternehmungen erfolgreich.  
Im mittleren und nördlichen Front-  
abschnitt scheiterten britische Angriffe  
des Feindes. Kampfflugverbände  
griffen in der letzten Nacht ein gro-  
ßes Küstungswert der Sowjets in  
Stalingrad an und erzielten zahlrei-  
che Bombentreffer mit nachfolgenden  
Bränden und Explosionen.

Ein weiterer wirkungsvoller Luft-  
angriff richtete sich gegen die Hafenan-  
lagen von Murmansk.

In Karelien haben finnische Trup-  
pen in 10-tägigen Kämpfen  
an der Ostfront 150 feindliche  
Angriffe abgewehrt. Dabei verlor  
der Gegner außer zahlreichen Ge-  
fangenen, mehr als 14.000 Tote.

Auch der gegen einen deutschen Ver-  
band in diesem Frontabschnitt ge-  
führte Angriff des Gegners, scheiterte  
unter blutigen Verlusten.

In Nordafrika beiderseitige Späh-  
trupptätigkeit.

Starke Kampf-, Sturzkampf- und  
Jagdfliegerverbände setzten bei Tag  
und Nacht mit gutem Erfolg die An-  
griffe auf die militärischen Anlagen  
und Flugplätze der Insel Malta  
fort. In Luftkämpfen über Malta  
wurden 9 britische Flugzeuge abge-  
schossen.

Kampfflugzeuge erzielten bei  
Nachtangriffen Bombentrefen in  
einer Sprengstofffabrik in Südeng-  
land.

Im Kanal kam es in der Nacht  
zum 22. April zwischen deutschen  
Vorpostenverbänden und britischen  
Schnellbooten zu mehreren Gefechten,  
in deren Verlauf eine Anzahl feind-  
licher Schnellboote beschädigt wurde.

Im Seegebiet südlich Boulogne  
wurden in der gleichen Nacht bei ei-  
nem Zusammenstoß deutscher Minen-  
suchboote mit einem britischen  
Schnellbootverband

ein feindliches Schnellboot versenkt  
und 2 weitere schwer beschädigt.

Der britische Verband zog sich darauf  
im Schutze künstlichen Nebels zurück.  
Die eigenen Boote liefen ohne Ver-  
luste oder Beschädigungen in ihren  
Stützpunkt ein.

Während dieses kurzen Gefechtes  
setzten die Briten an einer entlege-  
nen Stelle der Küste einen kleinen  
Stoßtrupp an Land, der sofort in  
ein Feuergefecht mit einer deut-

schen Küstenwache verwickelt wur-  
de und sich fluchtartig unter bluti-  
gen Verlusten und Zurücklassung  
seiner gesamten Ausrüstung zurück-  
zog.

In der letzten Nacht warfen briti-  
sche Flugzeuge Bomben in West-  
deutschland. Die Zivilbevölkerung  
hatte einige Verluste. Geringer Sach-  
schaden entstand vor allem in Wohn-

vierteln. Nachtjäger und Flakartille-  
rie schossen 5 der angreifenden Bom-  
ber ab.

Hauptmann Ihlesfeld errang am  
gestrigen Tage an der Ostfront sei-  
nen 98. bis 101. Luftsieg.

Oberfeldwebel Gildner erzielte in  
der Nacht zum 23. April seinen 80.  
und Oberfeldwebel Beyer seinen  
15. Nachtjagdsieg.

### Japanischer Außenminister erklärt:

## Deutschland und Italien zum Angriff gerüstet

Tokio. (DNB) In einer Rede, die  
der japanische Außenminister Togo  
gestern hielt, erklärte er u. a. die  
Ereignisse der Zukunft werden es  
beweisen, wie sehr Deutschland und  
Italien für die kommenden Opera-  
tionen gerüstet sind.

Das weitere bemerkte der Außen-

minister, daß auch zwischen Japan,  
Mandschukuo, den auf Seite Japan  
stehenden Teil Chinas und Thai-  
lands ein enges Zusammenarbeiten  
stattfindet und Japan gegen einen  
eventuellen Angriff seitens der  
Alliierten vollkommen abwehrfertig  
dastehen.

## England läßt die Sowjets auch im Süden im Stich

(DNB) In der Sostoter "Sora"  
schreibt der Hauptschriftleiter dieser  
Zeitung, Daniel Krapttschew über die  
türkisch-sowjetischen Beziehungen, daß  
die Türkei beunruhigt sei, da die  
Engländer immer mehr ihre Divisio-  
nen an der türkisch-iranischen Gren-  
ze zurückziehen und die Sowjets  
auch in die englischen Interessensphä-  
re im Iran einrückten. Daher ver-  
längert sich zwangsläufig auch die  
gemeinsame Grenze der Sowjets mit  
der Türkei.

Der Verfasser hebt hervor, daß  
auch Stalin die zaristische Politik  
weiterführe, die gerade in diesem  
Gebiet immer weiter gegen Süden  
zustrebe. Stalins Tendenz sei umso  
stärker, weil er im Westen riesige u.  
reiche Gebiete an die Deutschen ver-  
loren habe. Armenische Kommis-  
sare spielten in der Sowjetunion eine gro-  
ße Rolle und es sei seit jeher ihr  
Wunsch gewesen, den Persischen Golf  
zu erreichen. Durch dieses Bestreben  
werde die Türkei stark beunruhigt.

## In Indien herrichte Atmosphäre des Mißtrauens

Amsterdam. (DNB) Wie der briti-  
sche Unterhändler in Indien, Sir  
Stafford Cripps erklärte, war es  
ihm unmöglich mit den Hindus ei-  
nen Erfolg zu erzielen, da unter ih-

nen eine Atmosphäre des Mißtrau-  
ens herrichte. Für die Zukunft könne  
nur mehr von der Verteidigung In-  
diens die Rede sein.

Spanien ist nicht neutral — sondern ein

## „Nicht kriegsführender Staat“

Madrid. (DNB) Der spanische Au-  
ßenminister erklärte in einer Unter-  
redung, daß Spanien nicht neutral,  
sondern ein „nichtkriegsführender“

Staat sei und daß das Bedeutungs-  
vollste an diesem Kriege die Rettung  
Europas vor dem Bolschewismus sei.

## General Wavell verwundet

Tokio. (DNB) Die japanische  
Presse weiß zu berichten, daß Gene-  
ral Wavell bei seiner Landung auf  
der Adaman-Insel noch am 16. Fe-  
ber verwundet wurde. Gerade als er  
landete, fand auf die Insel ein Luft-  
angriff statt.

### Höchste italienische Auszeichnung für Raeder und Keitel

Rom. (DNB) Der italienische Herr-  
scher verlieh auf Vorschlag des Duce  
Großadmiral von Raeder und Gene-  
ralstabschef Keitel das Großkreuz des  
Savoien-Ordens. Es ist die höchste  
italienische Kriegsauszeichnung.

### Arabischer Justizminister von Briten mißhandelt

Amsterdam. (DNB) Wie aus Da-  
maskus berichtet wird, wurde dort  
der arabische Justizminister von bri-  
tischen Soldaten auf offener Straße  
geschlagen und mißhandelt.

Der Angriff auf den Minister er-  
folgte, weil er arabische Frauen, die  
von der britischen Soldateska belä-  
stigt wurden, in Schutz nehmen  
wollte.

### Argentinischer Protest gegen USA

Buenos Aires. (DNB) Argentinische  
Blätter bringen den Protest des ar-  
gentinischen Botschafters wegen einer  
argentinienfeindlichen Veröffentlichung  
der USA-Zeitschrift „Colliers  
Magazin“.

Die Zeitschrift brachte einen Arti-  
kel unter dem Titel „Argentinien —  
Einfallstor der Achsenmächte“. Diese  
Veröffentlichung betrachtete Argen-  
tinien als eine unzulässige Einmi-  
schung in die argentinische Politik.

## Lebensmittelfarten in den USA

Paris. (DNB) Wie der Sporer  
Rundfunk mitteilt, werden in den  
USA ab 5. Mai Lebensmittelfarten  
eingeführt. Das Benzin wurde eben-  
falls rationiert. Je Auto werden pro  
Woche 5 Gallonen ausgefolgt. (1  
Gallon = 4,5 Liter).

### Burma-Delfelder in japanischem Besitz

Tschungking. (DNB) Was voraus-  
zusehen war, ist gestern eingetroffen  
und wurde durch den Sprecher der  
Tschungking-Armee selbst bestätigt.  
Wie er erklärte, ist es den Japanern  
gelungen, von den Delfeldern in  
Burma Besitz zu ergreifen.

# Kürze Nachrichten

(DNB) Zwischen Ägypten und Sowjetrußland wurde ein Wirtschaftsabkommen geschlossen, daß auf Wunsch Ägyptens geheim gehalten wird.

(EZ) Rom. 8000 italienische Arbeiter die von 40 deutschen Unternehmungen angestellt worden sind, haben die Reise nach Deutschland angetreten.

In Temeschburg werden am heutigen Freitag, die im Jahre 1922 geborenen Jünglinge (Jahrgang 1944) für den Militärdienst assentiert (EZ)

Eine Diebsbande, die in Kalatscha und Jabani 8 Einbrüche verübte, wurde von der Genbarmarie unschädlich gemacht. Die Gauner, darunter auch Georg Neman verurteilt, die gestohlenen Gegenstände in Temeschburg.

Aus Großdorf-Satu-mara haben sich vier Fohlen, 3 graue und 1 braunes, 2, und drei 1 Jahre alt, verlaufen.

In Verjamosch findet am 26. April ein Simmentaler-Stiermarkt statt.

An der slowakischen Grenze wurden mehrere Juden verhaftet die mit ihren Wertgegenständen nach Ungarn flüchten wollten.

Der Ministerialdirektor im Unterstaatssekretariat für Romanisierung Aristide Barcanesgu, wurde seiner Stelle enthoben, weil er sich mit dem gefälschten Staatszeugnis seines Bruders ernennen ließ.

Bei Suga wurde der nach Jugoslawien zuständige Johann Bugin aus Serbischsanmichael festgenommen, der verschiedene Waren nach Rumänien schmuggeln wollte.

Die Genbarmarie von Großsankt-nikolaus nahm den arbeitsscheuen Anecht Peter Cotean fest, der die Weingärtenbitten von Sarafol und Großsanktnikolaus plünderte.

(DNB) Roosevelt hat nun, um das britische Erbe in Indien später übernehmen zu können, USA-Truppen in Indien gelandet und schickt noch welche dorthin. Wie die Leute von dort wieder nach Amerika zurückkommen, darüber scheint sich Roosevelt noch kein Kopfzerbrechen gemacht zu haben.

(DNB) Laut einem japanischen Ausweis haben die Australier bis zum 20. April 140 Flugzeuge verloren und keine Aussicht, daß sie dafür Ersatz erhalten.

Laut Meldungen des japanischen Telegrafienbüros haben die Japaner nach fünf-tägigem heftigen Kampf die Insel Panay auf den Philippinen ganz in Besitz genommen und die amerikanische Besatzung vernichtet.

Laut Meldungen schwedischer Blätter wurden in London durch Luftangriffe derart viele Schulen in Trümmer gelegt, daß mehr als 250.000 Schüler ohne Schulunterricht sind.

Ein deutsches U-Boot versenkte im Karibischen Meer einen 4500 BRT USA-Dampfer, der nach dem Torpedotreffer innerhalb weniger Minuten sank. (DNB)

# Deutsch-rumänischer Erfolg im Donezgebiet

## Schwere Zerstörungen in La Valetta

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im Donezgebiet nahmen deutsch-rumänische Truppen bei erfolgreichen Stoßtruppunternehmungen einige stark ausgebaute und vermintete Stützpunkte des Feindes und brachten eine Anzahl Gefangener ein.

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront wurden mehrere örtliche Angriffe des Feindes abgewiesen. Bei einem eigenen Angriff durchbrachen Verbände des Heeres und der Waffen-It jäh verteiligte feindliche Stellungen, machten eine

größere Anzahl Gefangener und erbeuteten 13 Geschütze. Sturm- und Kampffliegerverbände griffen Eisenbahnanlagen hinter der feindlichen Front an. 3 Munitionszüge flogen nach Bombentreffern in die Luft. Zahlreiche Bahntrecken wurden unterbrochen und rollendes Material zerstört.

In Nordafrika keine größeren Kampfhandlungen.

In den militärischen Anlagen von La Valetta und auf den Flugplätzen der Insel Malta wurden rollende Luftangriffe erneute schwere Zerstörungen angerichtet.

Der Feind verlor durch Zerstörung am Boden 9 und in Luftkämpfen über der Insel 7 Flugzeuge.

Vor der englischen Südküste versenkten leichte Kampfflugzeuge am gestrigen Tage ein feindliches Handelschiff von 3000 BRT. In der letzten Nacht erzielten Kampfflugzeuge Bombentreffer mit nachfolgender Explosion in einer Sprengstoffabrik in Südbengland.

# Kommunistenaushebung Süben u. Drüben

Belgrad. (R) Wie das DNB berichtet, hat die französische Sicherheitspolizei in der Hafenstadt Montpelier ein kommunistisches Nest aufgedeckt. Außer sechs Kommunisten, die verhaftet wurden, konnte ein umfangreiches Propagandamaterial sichergestellt werden.

Laut weiterer Meldung des DNB, wurde auch in Buenos Aires eine kommunistische Organisation, die unter getarntem Titel ihr Unwesen trieb, ausgehoben, wobei 12 Mitglieder derselben unschädlich gemacht werden konnten.

## Londoner Zeitschrift stellt fest

# Deutschlands Gegenblockade wirksam

Stockholm. (DNB) Die neue englische Zeitschrift "Victory" stellt fest, daß es der englischen Kriegsflotte im Gegensatz zum Weltkrieg 1914-1918 im gegenwärtigen Kriege nicht gelungen sei der deutschen etwas anzuhängen. Dagegen

ziehen, die es fertigbrachte, alle Sendungen von den überseeischen Bestimmungsorten ins Inselreich fast völlig zu unterbinden.

hat es Deutschland verstanden, eine wirksame Gegenblockade aufzu-

Zum Abschluß betont die Zeitschrift, es werde England auch immer schwerer, die Verbindungswege mit Amerika offen zu halten.

# Guerillakrieg hinter der Ostfront

Berlin. (DNB) Auch hinter der deutschen Front im Osten spielen sich unablässig kleinere Gefechte ab, wie das DNB berichtet. Sowjetkommis-sare und Flüchtlinge denen es gelang aus den verschiedenen Einbesetzungen an der Front zu entkommen, suchen im Rücken der deutschen Truppen die Bevölkerung zu Sabotageakten zu verleiten oder zwingen diese sogar dazu. Diese Banditen werden im Ergreifungsfalle kriegsgerichtlich abgeurteilt. Wie sehr die Bevölkerung das Vorgehen dieser Abenteurer verurteilt geht daraus hervor, daß sie fast ohne Ausnahme die ihnen bekannten Schlupfwinkel und Aufenthaltorte solcher Wegelagerer den

Behörden oder Truppen zur Anzeige bringen.

Vor einigen Tagen konnte eine deutsche Schlichterabteilung die einen Viehtransport zur Front begleitete solche Bande unschädlich machen. Der Aufenthaltort wurde von Ruthenen dem Unteroffizier dieser Abteilung bekanntgegeben, der kurz entschlossen die in einem Walde gelegenen Gehöfte mit seinen Leuten über-rumpelte und die ganze Bande unschädlich machte. Vier Lastkraftwagen konnten mit den gefangen genommenen Terroristen beladen und samt den erbeuteten Waffen der deutschen Feldgendarmarie übergeben werden.

# Dank unter den Flüchtlingen in Burma

Shanghai. (DNB) Die zurückgehenden britischen und chinesischen Truppen in Burma, zwingen auch die Zivilbevölkerung ihre Wohnsitze, die von den Briten niedergebraut werden, zur Flucht. Wie Tokio berichtet, befinden sich gegenwärtig eine Mil-

lion Flüchtlinge auf dem Weg nach Westen gegen Indien unter denen eine Panik ausgebrochen ist. Mangels entsprechender Verpflegung sind viele dieser Flüchtlinge dem Tode preisgegeben.

# Die Welt muß sich nach General Marshall richten

Stockholm. (DNB) General Marshall, der Chef des USA-Generalstabes, der längere Zeit hindurch sich zu militärischen Besprechungen in London bei seinem englischen Kollegen aufhielt, ist nach Newyork zurückgekehrt. Gestern hatte der General eine Unterredung mit verschiedenen Pressevertretern, die an ihn die Frage betrefß der zu erwartenden militä-

rischen Ereignisse richteten.

In überhebendem Ton erwiderte Marshall: "Nach dem was geschieht oder nicht geschieht hat sich die Weltöffentlichkeit zu richten."

Die Weltöffentlichkeit aber hat schon die richtige Antwort damit gegeben, daß sie sagt, daß so wie bisher, auch in Zukunft nichts geschehen wird.

## Führers Dank

für die Geburtstags-Glückwünsche

Berlin. (DNB) Beim Führer ließen zu seinem Geburtstag aus allen Ecken des Reiches so viele Glückwünsche ein, daß es ihm unmöglich ist sich dafür einzeln zu bedanken. Infolgedessen ließ er im Wege des deutschen Rundfunks dafür seinen herzlichsten Dank aussprechen.

## Erfolgreicher Kampf

eines deutschen Vorpostenbootes mit britischem Flugzeug

Berlin. (DNB) Gestern wurde in der Nähe der nordwestlichen Küste ein deutsches Vorpostenboot von einem britischen Flugzeug angegriffen, wobei es abgeschossen wurde. Obwohl der Angriff durchs Flugzeug im Tiefflug erfolgte, blieb das Vorpostenboot unbeschädigt.

England mußte Fliegerangriff auf Augsburg teuer bezahlen

Stockholm. (R) Wie der Berichterstatter des "Afton Bladet" aus London meldet, mußte England den Fliegerangriff auf Augsburg teuer bezahlen. An Material verloren die Briten Werte im Betrag von einer halben Million Pfund, während 50 der besten britischen Flieger für England verloren gingen.

## Trümmerhaufen in Port Darwin

Stockholm. (DNB) Der Sonderberichterstatter des Londoner "Daily Express" meldet aus Port Darwin, daß die japanische Luftwaffe in dieser australischen Hafenstadt ganze Häuserblocks in Trümmer gelegt hat. Im Hafen selbst aber ragen aus dem Wasser nur die Schornsteine verfeuert Dampfer empor. Außerdem wurden gegen 6 japanische Flugzeuge 66 britisch-australische abgeschossen.

Deutscher Junge! Auch Dich ruft die Landwirtschaft!



### Aufruf des Führers

zum dritten RSW des Roten Kreuzes

Berlin. Der Führer erließ einen Aufruf an das deutsche Volk zur Beteiligung an dem dritten RSW des Roten Kreuzes. In diesem weist der Führer auf die großen Opfer der Frontsoldaten hin, die diese zur Rettung und zum Schutz des Vaterlandes gebracht haben u. täglich bringen. Das deutsche Volk erweist seinen Dank diesen Männern und deren Angehörigen gegenüber durch Darbringung der entsprechenden materiellen Opfer zu diesem neuen RSW des Roten Kreuzes.

### Der Bunte Abend unserer DJ auf Sonntag verschoben

Arab. Der für Samstag, den 25. d. M. vorgesehene Bunte Abend mußte auf Sonntag, den 26. verschoben werden. Den Grund dazu bot der Vortrag unseres Heimatschriftstellers Otto Mischer, der am Samstag stattfindet. Beginn des Buntens Abends um 8 Uhr im „Gambrius“ (Gewerbeheim).

### Schwimmbrillen — eine neue Erfindung

Die deutsche Technik und Wissenschaft hat außer Schwimmbrillen, mit denen jedermann unter Wasser mit offenen Augen schwimmen kann, sowie weiteren hochwertigen Schutzbrillen ein sogenanntes Haftglas hervorgebracht, das — gewissermaßen eine unsichtbare Brille — mit Gummifaugern versehen, unter dem Augenapfel angelegt wird. Es ist besonders für Schauspieler oder andere Personen nützlich bestimmt, die zwar kurzfristig sind, dies jedoch nicht merken lassen wollen.

### Schweinepeuche in Arab

Arab. Dem hiesigen Veterinäramt gelangte zur Kenntnis, daß ein Hörer der tierärztlichen Hochschule, namens Aboc, bei verschiedenen Schweinebesitzern, Impfungen an Schweinen vorgenommen hat.

Durch diese Impfungen wurde der Schweinepeuche Vorschub geleistet. Alle Besitzer, deren Schweine vom obigen Hörer geimpft wurden, haben dies beim hiesigen Veterinäramt sofort anzumelden. Im Unterlassungsfalle machen sie sich strafbar.

## Gegenseitige britisch-sowjetische Vorwürfe

Berlin. (DNB) Deutsche Militärkreise stellen fest, daß die Sowjetunternehmungen im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront bloß einem Fühlerausstreben gleichkommen und von keiner strategischer Bedeutung sind. Demgegenüber ist es seit dem Winterfeldzug der erste Fall, daß die Sowjets dieser Tage ein

Bordringen deutscher Truppen anerkannten.

Während England seiner Enttäuschung über den Erfolg der sowjetischen Winteroffensive Ausdruck verleiht, machen die Sowjets England über das Ausbleiben einer britischen Unterstützung Vorwürfe.

## Schickt Zeitungen an die Front!

Ein Leser unseres Blattes und alter Soldat schreibt:

Wer es mitgemacht hat weiß es. — Das Eintreffen einer Zeitung aus der Heimat bedeutet für den Soldaten eine richtige große Freude. Fern von den Seinen und der Heimat scholle bringt sie ihm ein Stück Zuhause.

Auch die belanglosesten Nachrichten sind ihm oft wertvoll, wenn sie nur etwas von daheim bringen. In

den Wetten des Kriegsschauplatzes oder in der Enge seines Bunkers oder Schützengrabens verläßt er den Begriff des Aktuellen. Sein Herz wärmt sich am Hauch der Heimat, die ja jetzt für ihn auch nicht Gegenwart, sondern liebe Vergangenheit und hoffnungsfrohe Zukunft ist.

Es soll daher jeder seinen Angehörigen das heimliche Blatt an die Front schicken!

**LOTERIA DE STAT COLECTURA**

*Wende dein Schicksal!*

Das Glück ist für alle da. Unter einer Bedingung: man muss sich ihm in den Weg stellen. Spielen Sie an der Loterie, und eines Tages wird sich auch Ihnen das Glück zuwenden.

**LEI 256.310.000**

verteilt die Staatsloterie auf grund des NEUEN PLANES der 27. LOTERIE NEU! 50 TROSTPRAMIEN IM WERTE VON LEI 10.000.000

Im glücklichsten Falle gewinnen Sie Lei 10.000.000

**DIE STAATS-LOTTERIE**

AM 30. APRIL UND 1. MAI 1942

ZIEHUNG DER 1. KL.

## Heinrich Zillich auf einer Vortragsreise in Siebenbürgen

Die Schrifttumskammer der Deutschen Volksgruppe in Rumänien feiert den deutschen Dichter aus Siebenbürgen Heinrich Zillich, der sich gegenwärtig auf einer Vortragsreise durch Südosteuropa befindet. Zillich wird zwischen den 14. bis 16. Mai bei seiner Fahrt durch unser deutsches Siebenbürgen die Städte Kronstadt, Schäßburg, Mediasch, Hermannstadt, Reschitz, Lugosch und Temeschburg besuchen und dabei aus eigenen Werken lesen.

Auf Einladung des Deutschen Wissenschaftlichen Instituts in Sofia

las Zillich dort ebenfalls vor einer zahlreichen Zuhörerschaft aus eigenen Werken vor.

Unter den Anwesenden, die dem Dichter reichen Beifall spendeten, befanden sich der deutsche Gesandte Boderle, der Landesgruppenleiter der KD und NEDW Dr. Drachsel und Generalkonsul von Weyßenhoff. An die Veranstaltung schloß sich ein von dem Deutschen Wissenschaftlichen Institut zu Ehren des Dichters veranstaltetes Abendessen, zu welchem zahlreiche deutsche und bulgarische Persönlichkeiten geladen waren.

**MOTT**

SEIT 100 JAHREN IM DIENSTE DES WEINBAUES

**M**

WEINE BESTER KLASSE

SEKT EDLER RASSE

### USA-Label an der Seefriedführung

New York. (DNB) USA-Marine-Sachverständige tadeln es, daß die Flotte auf 2 Ozeane verteilt ist. Geradezu wird auch die verschwenderische Kriegsmaterial-Unterstützung an die Verbündeten der USA bemängelt, weil es gewöhnlich verspätet an seine Bestimmungsorte u. in die Hand der Feinde gelangt.

### Indische Führer sollen in London weich gemacht werden

Stockholm. (DNB) Wie aus London gemeldet wird, werden auf Cripps' Vorschlag Pandit Nehru, sowie der Vorsitzende der Mohammedaner-Liga demnächst nach London eingeladen. Dort sollte erreicht werden, was Cripps in Neu-Delhi nicht gelungen ist.

## Allerlei von zwei bis drei

Auf Verfügung des französischen Justizministers, bleiben Daladier, Leon Blum und Genossen auch weiterhin in Haft. (DNB)

Die „Berliner Börsenzeitung“ schreibt, daß es in Frankreich 16 Monate gedauert hat, bis Petain die Unhaltbarkeit der Lage erkannt und es nun der Regierung Sabal ermöglichte mit Deutschland zusammen zu arbeiten.

Für Führer, Volk und Vaterland sind gefallen: Michael Reinerknecht, geb. 1919 in Häßfeld, (Arbeiter); Josef Kling, geb. 1910 in Neufantanna, (Bauer); Stefan Kurth, geb. 1924 in Groß-Eshanab, (Käfer); Nikolaus Scherer, geb. 1911 in Folla, (Wagner); Andreas Schmidt, H-Schütze, geb. 1911 in Weidenbach, (Maurer) und Josef Schuller, geb. 1906 in Bil (Arab), (Tagelöhner).

In den USA wurde die Erzeugung von Rundfunkapparaten für Private verboten. (DNB)

## Die Volksbank Ardealul sucht dringend einen Geschäftsführer

mit Erfahrung in der Leitung eines Eisenwarengeschäftes. Kenntnis der deutschen Sprache Bedingung und Garantie erwünscht. Offerte unter Beischluß der notwendigen Personalakten in Arab, Str. Horia 1 bis zum 22. Mai l. S. abzugeben.

„Pflanze heute mehr Gemüse und weniger Blumen in Deinem Hausgarten!“



Es wird Frühling  
Um zu verhindern, daß bei eintretendem Tauwetter das Treibeis die Brücken zerstört, wird durch Soldaten eines deutschen Baubataillons das Eis der Flüsse in große Stücke zer schlagen und so eine freie Bahn geschaffen

**Die Oster** kaufen Sie keine Stoffe, sondern fertige, moderne und billige Damen- u. Mädchen-Frühjahrsmäntel mit dem Einkaufsbüchel der **Anton-Engelungsgruppe** der Arader Kaufleute zu Bargeldpreisen im Damenwarenhaus

**Pfleg, Arad, Str. Colonel Plezel 5 (Vorbismarty-Gasse)** gegenüber dem hinteren Theaterengang. Richtig Auswahl in Damen- und Mädchen-Kleidermänteln, weiters an eleganten Selbstkosten. Bitte die Firma zu beachten!

### Das Eischener Kriegerdenkmal wird eingeweiht.

Am 4. Mai wird die feierliche Einweihung des Kriegerdenkmals in Eischene stattfinden. Das Denkmal wurde im Friedhof aufgestellt und ist ein Werk des schwäbischen Künstlers Sebastian Kotsching. Die lebensgroße Bronzefigur stellt einen Soldaten in Felbausrüstung dar. Verewigt sind auf dem Denkmal folgende Eischener, die während des Weltkrieges gefallen, an Folgen des Frontdienstes gestorben sind oder vermisst werden: Josef Ballauer, Franz Bohr, Georg Fiel, Matthias Fiel, Matthias Hoffmann, Andreas Hahn, Franz Janzer, Peter Kolling, Andreas Kleemann, Josef Kreppel, Paul Kotschischin, Josef Klopstein, Karl Lutz, Josef Moritz, Josef Oster, Johann Gulhas, Jakob Benz, Matthias Reinhold, Jakob Stein, Karl Schuch, Johann Schilt, Matthias Volk, Adam Buchenau, Alois Walbeck, Josef Walbeck, Christoph Weisk, Nikolaus Witete, Johann Witete und Johann Zunal.

Die Kosten wurden durch Sammlung aufgebracht. Insgesamt sind 110.000 Lei eingekassiert. Die Sammlung leitete der Vorsitzende des Denkmalkomitees, Tierarzt Nikolaus Kotsching. Beigesteuert haben zu den Kosten auch die in Amerika wohnenden Eischener. Die Sammlung in Amerika stand unter Leitung der Frau Katharina Klein geb. Weisk. — Die Bewohner der Gemeinde Eischene werden am 4. Mai einen Ehrentag feiern, denn wer seine Toten ehrt, ehrt sich selbst.

### Die Sadelhauser Hebamme enthaftet.

Gegen die Sadelhauser Hebamme Katharina Müller wurde die Anzeigewegen Vertreibung der Leibesfrucht erhoben und sie wurde auch in Haft genommen. Da durch die Untersuchung kein Beweis für ihre Schuld erbracht werden konnte, wurde sie aus der Haft entlassen.

### So geht es

heutzutage dem Landwirt.

Der Landwirt Anton Hirman schreibt unter obigem Titel nachstehenden Vers:

Bauer sein auf Erden,  
Ist wohl ehrenvolle Pflicht  
Doch fett habet zu werden  
Gelingt dem Rechten nicht.

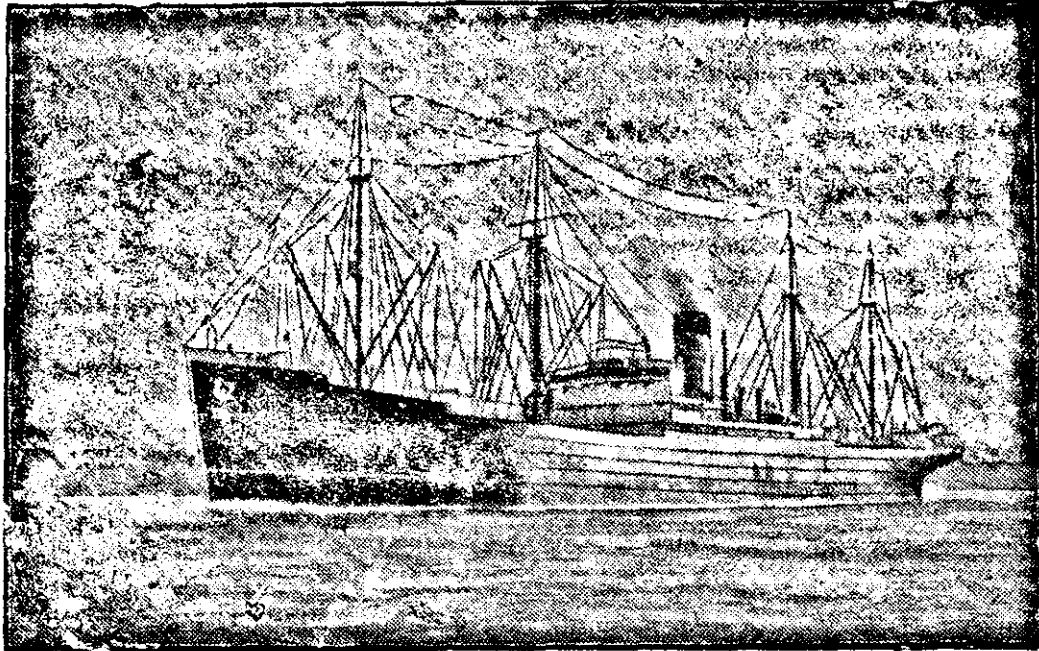
Sich's ein Mißjahr, macht er Schulden  
Um zu erhalten den Betrieb.  
Mancher schon mußte es erdulden  
Daß was ihn vom Hofetrieb.

Auch reiche Ernte ist kein Segen,  
Denn schwer und Mi gedrücktem Preis  
Der Bauer hin muß geben,  
Was er erzeugt mit Müß und Fleiß.

Reicht man reichlich fast wie Kinder,  
D' schönsten Oßsen auf mit Milch,  
Reicht doch: 's seien magere Kinder,  
Nur die Fleischhauer werden dick.

Unser Freund Hirman trifft gewiß den Nagel auf den Kopf. Doch wollen wir glauben, daß die letzte Zeile des Verses nur des Reimes halber aus seiner Feder geflossen ist.

\*) Motorradfahrer, wie überhaupt Fahrzeugführer leiden häufiger an chronischen Nasen- und Rachenkatarrh, den sie selbst auf den starken Zug bzw. auf die Abkühlung durch den Wind zurückführen. Bei dieser Erkältungskrankung handelt es sich meistens darum, daß zunächst einmal eine Unterabkühlung der Schleimhäute erfolgt. Hierdurch wird die Widerstandsfähigkeit gegen die stets vorhandenen, aber im allgemeinen harmlosen Erreger vermindert. Das Bacterium, das sonst durch die Schutzstoffe des Speichels im Lumen gehalten wird, ist jetzt infolge der Abkühlung, d. h. entzündend zu wirken. In solchen Fällen erscheint es nützlich, Bacterien zu vernichten, das die Bacterien unschädlich macht.



**Schwere Beschädigung eines deutschen Dampfers.**  
Der Fracht- und Passagierdampfer „Mer“ des Norddeutschen Lloyd ist bei der Ausreise von Antwerpen mit einem belgischen Flussdampfschiff zusammengestoßen und auf Grund geraten. Das belgische Schiff ist gesunken.

### Die Schanklizenzen-Verordnung.

Das jeder Gastwirt und der es werden will, wissen muß.

Vor Monaten haben wir bereits in kurzen Auszügen die wichtigsten Punkte der Verordnung über die Schanklizenzen gebracht. Jetzt wollen wir dieselben ergänzen, damit sich jeder Leser selbst diesbezüglich ein klares Bild machen kann.

Laut der neuen ministeriellen Verordnung, geschieht für das Banat und Siebenbürgen die Erteilung von Schanklizenzen für Dorfgemeinden (communa rurale) durch die ausländische Finanzdirektion, während sie für Stadtgemeinden (communa urbana) durch das Finanzministerium selbst vorgenommen wird.

Es werden drei Arten von Schanklizenzen erteilt: solche für den Verkauf in Kleinem, solche für den Verkauf in großem und solche für unbeschränkten Verkauf.

**Unbeschränkter Verkauf**, werden daher folgende Schanklizenzen ausgestellt:

1. Für unbeschränkten Verkauf, der in Schankwirtschaften, Gasthäusern geschieht, aber nur in solchen Gemeinden, die zum mindesten 500 Einwohner zählen.
2. Beschränkter Verkauf, was soviel bedeutet, daß geistiges Getränk nur glasweise verabreicht werden darf. Das bezieht sich auf Bodegas, Kaffeehäuser, Konditoreien u. Gemischtwarenhandlungen für alle Orte, ohne Rücksicht auf die Einwohnerzahl.
3. Verkauf in Kleinem. Hierbei dürfen Getränke nur in Flaschen gefüllt und versiegelt werden und das Konsumieren des Alkohols geschieht außerhalb des Verkaufsortes. Auch hier ist die Einwohnerzahl des betreffenden Ortes nicht von Belang.
4. Schanklizenzen, die auf Saison lauten.
5. Schanklizenzen, die für Kantinen lauten.
6. Die Lizenzen, laut welchen in beschränktem Maße Wein- oder Obstpflanzungen erteilt werden.

Die Lizenzen werden separat für Wein und separat für alle anderen Arten von geistigen Getränken ausgestellt.

Die Verordnung zählt sodann alle Bedingungen und Dokumenten auf, die zur Erlangung von Schanklizenzen notwendig sind. So müssen alle, die für das Schankrecht zum

Kleinverkauf von Getränken eintreten, großjährig, romanische Staatsbürger sein u. müssen ein unbescholtenes Vorleben nachweisen u. von unbescholtener Moral sein. Die Gesuche müssen von den Behörden in günstigem Sinne befürwortet werden. Die Gesuche um Lizenzrecht für Dorfgemeinden müssen von der Präfektur, diejenigen für Stadtgemeinden von der betreffenden Handels- und Gewerbestelle wie auch von der Polizei begutachtet werden.

Bei der Errichtung von Schankstellen muß beachtet werden, daß dieselben in den Dörfern zum mindesten 200 Meter von der Schule und Kirche entfernt sein müssen, während die Entfernung in Städten 100 Meter betragen muß. Des Weiteren müssen sie in einem hygienischen und geräumigen Raum untergebracht sein. Bei den Wirtschaften um Schanklizenzen für unbeschränkten und Großverkauf von geistigen Getränken ist außerdem noch Vorbedingung, daß sie gerichtlich eingetragene Firmen haben.

Alle Gesuche um Lizenzbewilligung müssen bei der Finanzdirektion eingereicht werden, die, wenn sie festgestellt hat, daß die vorgeschriebenen Nachforschungen günstig lauten, die Gesuche dem Finanzministerium unterbreiten.

Finanzbeamte, die Lizenzgesuche mehr als 3 Tage unerledigt bei sich behalten, werden im Sinne des Gesetzes diese Stellen entzogen.

Die Finanzdirektion wird die Parteien über ihre Begutachtung der Gesuche nicht unterrichten, sondern lediglich die Aktennummer, unter welcher die Sache dem Ministerium unterbreitet wurde, mitteilen.

Beim Finanzministerium darf in die Sektion, wo die Schanklitzengesuche erledigt werden, keine Privatpersonen eintreten.

Sollte aber einer oder der andere Beamte dieser Abteilung Privatparteien empfangen, so wird er sofort pensioniert. Auch wird die Entscheidung des Ministeriums weder den betreffenden Wirtschaftlern, noch aber Vermittlungspersonen ausgestellt, sondern muß den gesetzlich vorgeschriebenen Amtsweg durchmachen.

### Gelbstmordversuch

durch Nadelstiche in die Waden.  
In das Krankenhaus von Dimb wurde ein Mädchen gebracht, das einen recht seltsamen Selbstmordversuch verübte. Sie hat sich 35 Nadeln in die Waden getrieben. Die Nadeln waren im Körper umher und verursachen dem Mädchen große Schmerzen. Mittels Röntgenapparates werden die 35 Nadeln gesucht und müssen dann durch Operation entfernt werden. Die Selbstmordkandidatin wird in Zukunft ein verlässlicheres Mittel anwenden müssen.

### Die Billeder wollen ihr Steueramt behalten.

Aus Billed wird uns geschrieben: Durch die Neueinteilung bei der Finanzwirtschaft soll das Billeder Steueramt aufgelassen werden. Das wollen sich die Billeder nicht gefallen lassen, da die Gemeinde durch die Auflösung des Steueramtes eine Einbuße am Fremdenverkehr erleiden würde. Als Sitz eines Bezirksgerichtes soll in Billed unbedingt ein Steueramt bestehen. Es begab sich deshalb eine starke Abordnung von Billedern und auch Vertretern der Gemeinden Groß- und Kleinszetscha zum Regionaldirektor Vocu, und ersuchte ihn, dahin zu wirken, daß das Steueramt in Billed verbleibe. Regionaldirektor Vocu versprach, sich für die Sache zu verwenden.

### Freie Notarstellen im Temesch-Torontal.

Der Präfekt von Temesch-Torontal hat auf folgende Notarstellen, die infolge Ablebens, Abtaltung und Pensionierung frei geworden sind, den Konkurs ausgeschrieben: Neuborf, Blumenthal, Nitzhdorf, Fibiß, Brokovaß, Fiteaz, Utbin, Barjash, Reglevich, Petroman, Velins und Jfar. Die Gesuche sind bis 15. Mai bei der Komitatspräfektur einzureichen.

### Moderne Stuhlmöbel

Bei **Andreas Wolf, Arad,** Ecke Szchenyi u. Bathanyi-Gasse. Alle im Tapezierfach schlagende Arbeiten werden zu soliden Preisen hergestellt.

Am billigsten kauft man jederzeit im Modewarenhaus **Strasser, Arad,** gegenüber der Lutheranschen Kirche. Mitglied der Verkaufsguppe für Kataloglizenzen der **CONSUM** koreskedelmi r. l. Arad.

### Kostenlose Probepredung!

Ein berühmter Astrologe stellt Ihnen Ihre Horoskop, Unbezahlbare Ratsschlüsse und Auskünfte werden Ihnen zu Teil. Wenn Sie die Ausichten Ihres Lebens kennen lernen wollen.

### Ihr Schicksal

In Bezug auf Beruf, Liebe, Ehe, Finanzen, Lotterie, Freunde, Feinde, Reisen, Verwandte, etc. . . . fordern Sie heute noch völlig kostenlos und unverbindlich eine Probepredung nebst hochint. Druckschrift „Freier Wille oder Schicksal“ gegen Angabe Ihres Geburtsdatums. Aufsehenerregende Resultate, viele Dankschreiben. Erste Mitarbeit. Unkostenbeitrag in Briefmarken nach Belieben. Schreiben Sie heute noch an den Astrologen G. W. Otto, Berlin-Südwest, Postfach Braunschweigertweg.

### Prof. Dr Pater's Nachtschweiss-Tee

Nachtschweiß leidet. Besonders geschwächte oder sehr erkrankte Personen haben unter diesem Uebel viel zu leiden. Hauptächlich Lungenkranke werden durch den Nachtschweiß (gegen unangenehmen Nachtschweiß). Es kommt oft vor, daß man an unangenehmen sehr in Mitleidenschaft gezogen. Außerdem ist es unangenehm, wenn Hände oder Füße außergewöhnlich stark und zu oft schwitzen. In allen diesen Fällen gilt dieser Tee als wahre Wohltat. Er kann mit bestem Erfolg mit den durch Atropin erreichten Resultaten wettstreifen und hat dabei den großen Vorteil, daß er sogar bei Schwermkranken zum Fernhalten des Nachtschweißes ohne die geringste schädliche Nebenwirkung längere Zeit hindurch angewendet werden kann. Da dieser Tee die Sekretion der Milchdrüsen wesentlich einschränkt, ist er bei der Entwöhnung des Kindes von der Mutterbrust mit gutem Erfolg zu gebrauchen. Prof. Dr. Pater's Nachtschweiß-Tee ist in den meisten Apotheken und Drogerien der Komitatshauptstädte sofort erhältlich. Andere Apotheken besorgen diesen Tee in Originalpackung auf ausdrücklichen Wunsch innerhalb weniger Tage. Jeder Originalkarton trägt die geschlich geschützte Unterschrift und das Bildnis des Erfinders. Schriftliche Bestellungen können auch an die Depot-Apothek „Zum Stern“, Kronstadt-Brasov, Bangeasse 5 mittels Korrespondenzkarte gerichtet werden. Ingrand-Depot: Drogueria „Standard“, Buitarek I.

**Die neuesten Wunder von farbigen Photographien** in Pastell-, Aquarell- und Del-Ausführungen. Spezielle Portrait- und Kinder-Aufnahmen! **Photosalon Gehler,** Arad, Dulev, Regina Maria 24 im Albert Szabo'schen Hause. Beschlagen Sie unsere Anzeigen!



# Führersgeburtstagsfeier in Neu-Sanktana

(Ppa) Der Geburtstag des Führers wurde auch in der Großgemeinde Neusanktana in würdiger Weise gefeiert. Der Festsaal des „Deutschen Hauses“, der aus diesem Anlaß mit Fahnen, Bildern und Spruchbändern geschmückt war, hatte sich diesmal als allzu klein erwiesen. Nachdem der Ortsleiter die Meldung entgegengenommen hatte, erfolgte, unter klingendem Spiel des D-Musikzuges, der Fahneneinzug. Der Ortspropagandaleiter eröffnete die Feierstunde. Die Sprüche des Streifendienstleiters, des Fähnleinführers sowie die Führerworte des kriegsverwundeten Behrers Führer, wurden umrahmt von Liedern der Bewegung.

Nach den Worten des D-Führers an die Jugend, wurden etwa hundert zehn-

jährige zu den Wimpfen und Jungmädlein aufgenommen, die sodann ihr Versprechen ablegten. Mit markanten Worten hob hierauf der Beauftragte des Propagandaamtes in seiner Festrede die Einzigartigkeit und das Genie Adolf Hitlers hervor, der alle Ereignisse unserer Tage unter seinen Blicken zwingt. Immer wieder hat die Welt dies erfahren, denn sie hat erkannt, daß er nicht nur redet — wie das andere Staatsmänner tun — sondern daß er handelt. Der Führer macht heute Geschichte. Voll Zuversicht schaut alles zu ihm auf, denn unter seiner Wehrmacht Schutz ist Europa geborgen. Mit rauschenden Sieg-Heil-Rufen auf den Führer und den weltherrlichen Melodien des Choral „Heilig Vaterland“, fand die erhebende Feier ihren Abschluß.

# Britische Diplomaten in Ankara verurteilt

Ankara. (DNB) Wie erinnerlich, fanden im vergangenen Jahr im Istanbul Hotel „Pera Palace“ eine Explosion statt, welche durch ein Mitglied der Sofioter britischen Gesandtschaft verursacht wurde, der in seinem Koffer Sprengstoff mit sich geführt hatte. Der Hotelbesitzer klagte den Sofioter britischen Gesandten

samt den Beamten auf einen Schadensatz von 442.000 türkischen Pfund, die ihm auch zugesprochen wurden.

Da die Verurteilten sich nicht auf türkischem Boden befinden, wurde das Urteil in den türkischen Zeitungen veröffentlicht.

## Sozialbetreuung der Landarbeiter

# Bäuerliches Gefolgschaftstreffen in Lovrin

Nachdem das Landesbauernamt im vergangenen Jahr der Aufbauarbeit und Neuordnung in unserer Volksgruppe zunächst die Bauernbetriebe organisatorisch erfasst hatte, konnte nun zur Erfassung der bäuerlichen Gefolgschaft geschritten werden.

Der Hauptabteilungsleiter I des Landesbauernamtes, Pg. Otto Schwarz, setzte für den 29. März 1942 das erste Gefolgschaftstreffen in Lovrin an.

Im Mittelpunkt der Tagesordnung stand der Bericht des Hauptabteilungsleiters Otto Schwarz über das bäuerliche Gefolgschaftswesen. Nach der statistischen Erfassung der Landarbeiter, es sind 12.000 deutsche Bauernschaft an die organisatorische Erfassung der Gefolgschaft durch Orts- und Kreisgefolgschaftswarte. Die Aufgaben dieser Gefolgschaftswarte sind mannigfaltig. Sie haben in erster Reihe dafür zu sorgen, daß die Sozialfrage bei unsern Landarbeitern gelöst wird. Fragen der Lohnregelung und der Landarbeiterwohnungen gehören hierher, aber auch die Ueberprüfung der sozialen Stellung unserer Landarbeiter innerhalb der Dorfgemeinschaft. Die berufliche Förderung von Landarbeiteröhnen fällt ebenfalls ins Aufgabengebiet der Sozialarbeit.

Im Rahmen der Tagung sprachen noch Hauptabteilungsleiter vom Arbeitsdienst, Artur Müller über „Großeinsatz der Heimatfront“, Kamerad Hans Theib über sachliche Fragen

und Hauptabteilungsleiter vom Arbeitsdienst Martin David über „Die Bekämpfung des Hochwassers“. Der Dichter Bruno Brehm, der dem Gefolgschaftstreffen einen Besuch abstattete, gab auf Wunsch der Landarbeiter einen eindrucksvollen Bericht von der Front gegen den Bolschewismus.

Die Deutsche Mannschaft, die mit ihrem Musikzug auch zur Gestaltung des Gemeinschaftsnachmittages beigetragen hatte, gestaltete auch den Abschluß durch ein Sprechwort und zackige Musikvorträge.

## Obligatorische Schweinemästerei in Serbien

(S) Um die Versorgung der serbischen Bevölkerung mit Schweinefleisch zu verbessern, ist die obligatorische Schweinemästerei verfügt worden. Die Viehzentrale ist befugt, für jede einzelne Gemeinde die Zahl und den Ablieferungstermin der zu mästenden Schweine festzusetzen. Den Schweinemästern wird erlaubt, pro Schwein und Mastzeit 400 kg Mais einzubehalten. So weit möglich, wird die Viehzentrale Magerfleisch zur Verfügung stellen. Die abzuliefernden Mastschweine müssen ein Mindestgewicht von 150 kg aufweisen.

## Jüdin versucht Bestechung

Die 20-jährige, nach Arab zuständige Jüdin Helene Desterreicher erschien kürzlich in Temeschburg in der Gerichtskanzlei des Gerichtshofes u. versuchte den Gerichtsnotar Georg Donovici zu bewegen, die Akten, durch welche ihr Bruder wegen Drogenhandels unter Anklage gestellt wurde, zu vernichten.

Die Jüdin versprach dem Gerichtsbeamten dafür eine höhere Summe. Donovici erstattete die Anzeige und gegen die Jüdin wurde das Verfahren eingeleitet.

## Das Tier mit dem größten Maul

Es ist der Grönlandwal, der das Maul vier Meter weit aufspannen kann. Sechseinhalf Meter beträgt die Länge, vier Meter die Breite des Mauls.



# An die Bezieher der „Arader Zeitung“

Auf Grund einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums wird der Bezugspreis der „Arader Zeitung“ ab 1. April d. J. halbwegs den jeweiligen Verhältnissen angepaßt und auf vierteljährlich 150.— Lei. halbjährlich auf 300.— Lei. und ganzjährlich auf 600.— Lei. bei der dreimaligen Ausgabe erhöht. Unsere einmalige Sonntagsausgabe kostet halbjährlich 180.— und ganzjährlich 360.— Lei. Diese geringe Erhöhung der Abon-

nementspreise wurde infolge der vom Unterstaatssekretariat für Approbation genehmigten 20%-igen Papierpreiserhöhung umso eher notwendig, als der Verlag der „Arader Zeitung“ alle bisherigen Erhöhungen der Materialpreise, Löhne, Steuern und sonstige Lasten aus eigenem getragen und von den Blattbeziehern noch keine Preiserhöhung verlangt hat. Der Verlag der „Arader Zeitung“

# Gute Beleuchtung.

\*) Gute Beleuchtung, „Gutes Licht — gute Arbeit“, aber auch Behaglichkeit. Um eine gute Beleuchtung zu erzielen, bedarf es zweckmäßiger Leuchten. Die Leuchten für die Außenbeleuchtung (Straßen und Plätze) zeigen andere Formen und sind zum Teil aus anderen Werkstoffen hergestellt als die Innenraumleuchten. Bei diesen sind wiederum die Leuchten für die Allgemeinbeleuchtung anders gestaltet als die Leuchten für die Arbeitsplatz-Beleuchtung. Allen Leuchten gemeinsam muß der Schutz gegen Blendung die wirtschaftliche Verteilung der Lichtmenge, die Gleichmäßigkeit des Lichtes im Raume und die richtige Schattigkeit sein. Für die Arbeitsplatzbeleuchtung stellt die UGS, Berlin, Tisch- und Gelenklampen her. Für die Allgemeinbeleuchtung verwendet man Seeluz- oder Kugel-Leuchten an Pendeln für niedrige Räume Deckenleuchten. Eine schattenfreie Beleuchtung schaffen vorwiegend indirekt strahlende Großflächen-

leuchten, die sich insbesondere in Büros, Konstruktions- und Zeichensälen eignen. Man verwendet hier auch Wäschlicht aus Quecksilberdampf- und Glühlampen, die gemeinsam in einer Leuchte untergebracht sind. Anstelle des üblichen Schalenhalters empfiehlt sich bei Wertplatzleuchten die Verwendung des ganz isolierten UGS-Holopfes, der vollwertige Sicherheit gegen alle Betriebsstörungen bietet. Für die Außenbeleuchtung werden Tief- oder Breitstrahler, bezw. Schrägstrahler mit Stahlblechschirm oder Breitstrahler mit Triebgläsern verwendet, neuerdings auch Spiegelleuchten mit handförmiger Lichtverteilung. Zur Festbeleuchtung und für Werbezwecke dienen Spiegelleuchten, Flutlichtgeräte, und Anstrahler für Glühlampen bis 20000 W. In entsprechenden Betrieben finden feuchtigkeitsgeschützte, explosions- und schlagwettergeschützte Leuchten Verwendung.

## Italienisches Meisterwerk:

# „Beatrice Cenci“ — im Arader „Aro“-Kino

Arab. (Pressevorführung) Der Schweizerfilm „Maria Antoniettes“ mit Carola Höhn, kann sich wirklich als ein Meisterwerk und Perle der monumentalen Filme ansprechen lassen. „Beatrice Cenci“ ist eine Spitzenleistung der italienischen Kinematografie und zeigt einen Vater, wie er nicht sein soll.

Die Handlung zeigt den Graf Francesco Cenci als einen grausamen und hartherzigen Mann, der durch den scheinheiligen Gerechtigkeitsstern geleitet, seine Familie terrorisiert, selbst aber mit allen Sünden belastet ist. Wegen Verführung einer 17-jährigen geriet der Graf in Verbanung, zwang aber seine unschuldigen Familienangehörigen, daß auch sie ihm fol-

gen. Dies rührte das Herbeigefühl der Tochter Beatrice und als sie aus ihrer peinigenden Lage befreit werden sollte, wurde der Vater von einem seiner Bediensteten ermordet. Man fand den Mörder am Morgen tot und der Verdacht richtete sich gegen die Familienangehörigen.

Auch Beatrice stand unter dem Verdächtigsten und aller Anschein sprach fast dafür, daß sie als die Schuldige verurteilt wird. Im letzten Moment, als sie schon vor dem Schaffot stand, stellte sie ihren Mordmännern herauf.

Deutsches Rädel! Auch Dich ruft die Landwirtschaft!

## Fragmente aus dem Wirtschaftsleben der Stadt Arad

Aus den Zusammenstellungen die das Arader Bürgermeisteramt über die wirtschaftlichen und politischen Ereignisse im verflochtenen Jahre, die sich in der Stadt ergaben, herausgegeben hat, entnehmen wir einige wissenschaftlich interessante Daten die wir ihrer Charakteristik wegen unsern Lesern nicht vorenthalten wollen.

So wurden u. a. im Vorjahr nicht weniger als 46.558 Besuche beim Bürgermeisteramt eingereicht, d. h. um etwa 10.000 mehr, als im Jahr 1940. Von den in der Stadt angeforderten Flüchtlingen fanden 55 Anstellung bei der Stadtverwaltung.

Geboren wurden im Vorjahr 1053, gestorben sind 1550 Personen. Eheschließungen fanden 657 statt. Unter den Neugeborenen befinden sich 54,7% rumänischer, 24% ungarischer, 10,5% deutscher Nationalität, weiterhin 4,2% Juden, 3,2% Polier, 1,4% Serben. Unter den Verstorbenen befinden sich 39% Ungarn, 35,4% Rumänen und 10,2% Deutsche.

Das Stadtvermögen betrug Ende März 1941 — 919 Millionen 243.283 Lei. An Brennholz verbrauchten die städtischen Behörden und Betriebe allein 449 Waggon, wovon 23 Waggon unter die arme Bevölkerung verteilt wurden. Auf städtischem Gebiet arbeiteten insgesamt 4548 Hausier. An Rauchfangkehrergebühren flossen 3 Millionen Lei ein, während das Neptunbad in der Marosch 781.000 Lei einbrachte.

Der vom Ministerium bewilligte Haus-

haltplan erreichte 116 Millionen 964.011 Lei. An Martigelbern wurden 150.000 Lei einfließend. Die Bibliothek im Kulturgebäude verzeichnete 14.447 Mitglieber bezw. Leser. Im Kulturpalast wurden 13 Konzerte gegeben, weiterhin fanden 7 Vorträge, 7 Feiern, 3 Sitzungen und 4 sonstige Kundgebungen statt.

16 Kindergärten und 27 Volksschulen unterhält die Stadt zur Erziehung der Jüngsten. In 5150 Fällen wies die Stadt Unterstellungen an. Die Zahl der in Arad angeforderten Flüchtlinge beträgt 9791 die an Verpflegung 474.480 und an Bargesundunterstützung 343.739 Lei erhielten.

Geschlachtet wurden auf der städtischen Schlachtröhre in Arad im vergangenen Jahr 2242 Ochsen und Kühe, 1648 Schafe, 5938 Lämmer 10.767 Schweine und 406 Pferde in einem Gesamtgewicht von 1 Million 595.466 kg was pro Person 18,44 kg Fleisch bedeutet im Gegensatz zum Jahre 1940, in welchem pro Person 36,54 kg Fleisch verzehrt wurden.

Für Pflasterung wurden 17 1/2 Millionen Lei verausgabt. Zu gemeinnützigen Arbeiten meldeten sich 496 Personen. Die Mahlversorgung der Stadt mit ihren 87.000 Einwohnern versehen 7 Mühlen.

Aus Vorstehendem geht hervor, daß das Bürgermeisteramt der Stadt mit genügend Arbeit versehen ist um seine Bevölkerung entsprechend zu betreuen.

## Marshall forderte England zum Angriff auf die Achsenmächte auf

Stockholm. (R) Ueber den Aufenthalt des US-Generalsstabchef in London weiß „Daily Telegraph“ zu berichten, daß Marshall die Briten aufforderte eine Offensive gegen die Achsenmächte zu beginnen. Seinen Wunsch begründete er damit, daß eine Unterstützung Englands und Belte-

ferung desselben mit entsprechendem Kriegsmaterial leichter sei, als bei den Sowjets. Marshall bemerkte hierzu weiter, daß diese Offensive auch dann notwendig sei, wenn auch die gegenwärtigen Umstände keinen besonderen Erfolg für diese versprechen

## Verbindung zwischen Briten und Chinesen in Burma unterbrochen

Tokio. (DNB) Laut Bericht des japanischen Hauptquartiers artet der Rückzug der Briten und Chinesen in Nord-Burma in Flucht aus. Gefangenenaussage zufolge, ist die Verbindung zwischen den britischen und chinesischen Truppen die bisher in diesem Raum kämpften verlorengegangen, jeder der beiden Teile sucht Mandalay zu erreichen, um von hier aus die besseren Verbindungen für ein weiteres Zurückgehen nach

Norden auszunutzen. Von Mandalay führt eine Eisenbahnlinie und die Burma-Strasse nach China, auf beiden ist ein besseres und rascheres Vorwärtkommen für die geschlagenen und fliehenden Briten und Chinesen möglich.

Nebenfalls rechnet man in britischen Kreisen mit dem uneinbringlichen Verlust Mittel-Burma das sich in Kürze auch Nord-Burma dazugesellen wird.

## „Entseelte Masse“

Wien. (UFA) Dem Feldpostbrief eines an der Ostfront kämpfenden Ostmatters entnehmen wir die folgende aufschlußreiche Schilderung:

„Es wurde schon viel darüber geschrieben, daß die Sowjets durch ihren brutalen Terror dem russischen Volk die Seele ausgezogen hätten. Aber wir konnten es nicht glauben. Wir konnten einfach nicht glauben, daß einem Volk in nur einem Vierteljahrhundert restlos jedes Verständnis für alle die Dinge verlorengehen könnte, die über das rein Materielle hinaus dem menschlichen Dasein erst seinen Sinn verleihen und uns von der Kreatur unterscheiden.“

Und selbst wenn wir Zeugen von Vorfällen wurden, wie zum Beispiel viele Frauen das Schicksal ihrer Männer im Krieg mit unbegreiflicher Gleichmütigkeit zur Kenntnis nahen zu frivoler Weise zur Tagesordnung übergingen, so erklärten wir uns das mit der vielleicht aus dem asiatischen Erbe des russischen Volkes stammenden Gleichgültigkeit, die sich am besten wiedergebende Wort „Nitschewo“.

Aber hinter dieser jahrtausendealten Müdigkeit, stehen wir, müßte doch noch etwas stehen, was diese Menschen herausreißen müßte aus ihrer Dobe und ihnen Halt und Auftrieb geben könnte — die Seele.

Wir glaubten das, wenn wir in die elenden Strohköhlen traten und in den Ecken die Heiligenbilder sahen, wir glaubten es, wenn der Krieg mit seinen Schrecken die Menschen aus ihrer Apathie herausriß und manche dann heulend um Erbarmen zu Gott flehten.

Aber wir täuschten uns immer. Sie haben keine Seele mehr. Ihr Gott ist nicht der Schöpfer, der uns schuf, um unsere Ideale zu kämpfen und der uns auch die Kraft gab, die Mühseligkeiten des Daseins zu überwinden, von innen heraus. Ihr Gott ist eine finstere Gestalt, die das kleinste Aufbegehren gegen das Sklavendasein mit den grausamsten Strafen belegt. Der zwar alles hört und sieht, aber nur eines immer vorsetzt — die Gerechtigkeit. Er ist nur

mehr ein wesenloses Phantasteproduct, als letzter Ueberrest aus einer Zeit, in der das russische Volk noch eine Seele hatte. In Wahrheit ist das Göttliche tot in Rußland.

Eine Bestätigung fand diese Erkenntnis in einem Vorfall, der sich auf unserem Abschnitt abspielte. Ein feindlicher Bomber wurde in Brand geschossen. Der Pilot versuchte auszuweichen, hatte aber das Pech, daß sich der Fallschirm nicht öffnete; er war hilflos beim Absturz tot. Und nun ereignete sich etwas, wozu nur ein seelenloser, furchtbarer Materialismus fähig ist. Die Zivilisten, seine eigenen Landleute, ließen hin, rissen dem Toten die Kleider vom Leib, zogen ihm die Stiefel aus und warfen die Leiche dann in eine Grube, zu den Kadavern verendeter Pferde.

Ein Volk, das imstande ist, seine eigenen gefallenen Soldaten so zu behandeln, kann keine Seele mehr haben. Es richtet sich selbst.“

## Indische Großstädte zur Stummheit verurteilt

Bangkok. (DNB) Der Druck der britischen Militärbehörden auf die Bewohner von Kalkutta und Madras wird immer unerträglich. So wurde ihnen verboten auf den Straßen Gespräche zu führen.

Otto Mächer in Arad  
Unser Banater Heimatdichter Otto Mächer wird — wie man uns knapp vor Blattschluß mitteilt — am Samstag, den 25. April um 9 Uhr abends in Arad im Lloyd-Saal aus eigenen Werken vorlesen.

Alle Volksgenossen werden gebeten, an dieser Vorlesung teilzunehmen.

Fahrtarten mit  
gehnägiger Gültigkeit  
Bularest. Wie die Generaldirektion der Staatsbahnen mitteilt, können die Fahrtartenbüros der Eisenbahnen Fahrtarten nach jedem Bahnhof ausnahmsweise schon zehn Tage vor Reiseantritt ausstellen.

## FORUM-Kino der grossen Filme

ARAD. — Telefon 20-10

Das 8. Weltwunder. Ein herrlicher, prachtvoller farbiger Zeichentrickfilm dessen Anfertigung 2 Jahre lang dauerte, den 2 Stunden lang bewundern und uns ein Leben lang daran erinnern!

Heute zum erstenmal



Walt Disney  
**Pinocchio**

Die wunderbaren Abenteuer einer lebenden Holzpuppe  
10-er DNE-Wfa-Journal! 11.30 Matinee. Studenten genehmigt!

## ARO-Kino (Gew. Central) ARAD, Telefon 24-45

Freikarten u. Begünstigungen sind ungültig

Heute die Werke der monumentalen Filme!

## „BEATRICE CENCI“

Mit Carolina Böhm, Meisterwerk der italienischen Filmindustrie, Schwedischer Film „Maria Antoniettes“, Vorstellungen um 8, 5, 7.10 und 9.20 Uhr

Nach dem sehr gut gelungenen bunten Abend der DJ im November veranstaltet sie am Sonntag, den 26. April l. J. auf allgemeinem Wunsch in Arad wieder einen

# Bunten Abend

im Gewerbeheim (Gambrius). Beginn 8,30 Uhr. Eintritt nach Belieben.



In London steht man ein

### England kann auf dem Kontinent nicht landen

Stockholm (DNB) Wie „Evenska Dagbladet“ aus London meldet, hält man dort eine englische Landung in Europa als undurchführbar, wobei Washington darauf drängt. Eine Landung erachtet man deshalb als unmöglich, weil es an Schiffsraum mangelt und weil die deutsche U-Boot-Gefahr zu groß ist.

### Urgeheurer Tabakmangel in Schweden

Stockholm. (DNB) Der Tabakmangel in Schweden wird von Tag zu Tag fühlbarer. Die Regierung hat sich infolgedessen zur Einführung der Tabakarten entschlossen und die Lagerstrat. für jeden Raucher mit je 2 Zigaretten täglich bemessen.

### Ein gerissener Feinschmecker

Der Feigenfresser, ein Krieger australischer Vogel, holt die Früchte, von denen er seinen Namen hat, so sauber und sorgfältig aus, daß man den Schaden nicht eher entdeckt, bis man die Feige vom Baum gepflückt hat.

## Kilometertiefe Leichenfelder

Berlin. (UFA) Die im Süden der Ostfront bereits weit fortgeschrittene Schneeschmelze hat, wie aus militärischen deutschen Kreisen verlautet, den ganzen Umfang der von den Sowjets in den Winterkämpfen erlittenen Verluste an Toten in grausamer Weise bestätigt.

Das anhaltende Tauwetter hat die in Eis und Schnee begrabenen Opfer der sowjetischen Angriffe in einer Zahl bloßgelegt, die nicht nur die früheren deutschen Schätzungen von einem Verhältnis von 1:10 der Gefangenen und der Gefallenen bestätigt, sondern teilweise als noch zu gering erscheinen läßt. Die große Zahl dieser Toten, die unbestattet liegen blieben, bildet im

übrigen auch ein hygienisches Problem, zu dessen Lösung von deutscher Seite bereits besondere Maßnahmen getroffen werden mußten. Es wurden Spezialkommandos gebildet, deren Aufgabe es ist, die vom Schnee befreite Kampfszone aufzuräumen u. die gefallenen Sowjets zu bestatten.

Die Leichenfelder, die von diesen Spezialkommandos ausgeräumt werden, erstrecken sich teilweise kilometertief vor den deutschen Stützpunkten. Man rechnet in militärischen deutschen Kreisen damit, daß mit dem Fortschreiten des Tauwetters demnächst auch im mittleren und nördlichen Frontabschnitt das gleiche Bild in Erscheinung treten wird.

### Zur Behrlingsfrage

## Werde Formner und Gießer!

„Ja“, sagte der Ausbilder einige Zeit später in dem blitzsauberen Maschinenraum, „auch ergeht es genau so wie mir vor 15 Jahren. Ich wollte auch erst Maschinenbauer werden. Autoschlosser, Dreher oder so etwas. Als ich aber hier beim Werk anfragte, hieß es:

„Mein Lieber, die Stellen sind längst besetzt, aber Formnerausbildungspilge sind noch frei.“

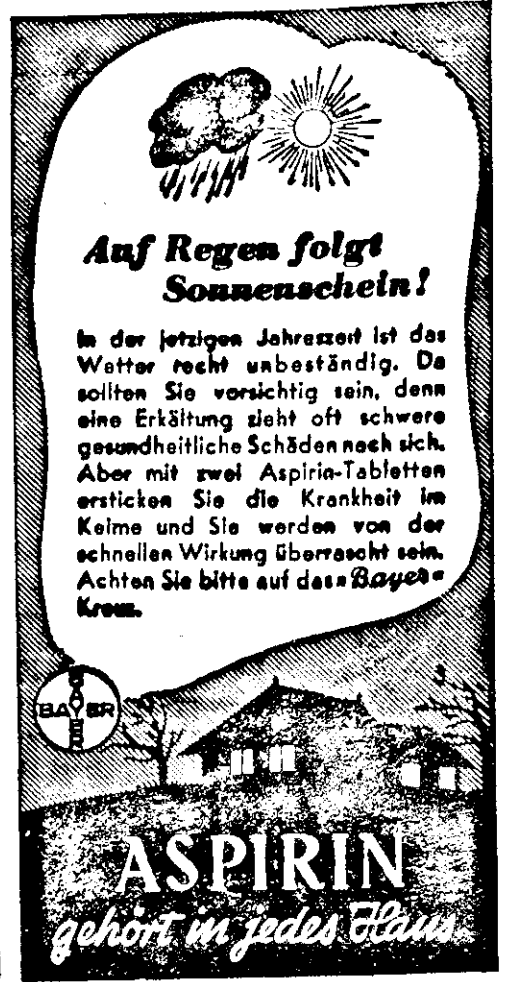
Ich wollte unbedingt etwas lernen, und so sagte ich zu. Es war zunächst fürchtbar. In den ersten Wochen wäre ich am liebsten davongelaufen. Alle Knochen taten mir weh. Die Arbeit erschien mir unendlich schwer. Niemals so glaubte ich, würde ich das Formen und Gießen lernen. Aber mein Vater war eisern. Er sagte zu mir: „Durch Arbeit allein ist Preußen groß geworden, tu deine Pflicht und sei kein Wachsclappen!“

Ich biß die Zähne zusammen und eines Tages ging es besser. Ich lernte die Geräte und Werkzeuge zweckmäßig anpacken. Ich lauschte auf alle Geheimnisse, die mein Werkstoff, der Formstand, mir heimlich erzählte. Ich war begeistert, wenn meine Formen sicher und ruhig das flüssige Eisen und später, als ich in eine andere Betriebsabteilung versetzt wurde, den 100 Grad heißen Stahl schluckten und nach einigem Stöhnen und Lechzen glatt, sauber und fehlerfrei vor mir lagen. Nun konnte ich formen und gießen. Hier z. B. der mächtige Dampfzylinder für die große D-Zuglokomotive ist das Werk des Formners. Seht, es ist das Herz der Lokomotive, dort die Herzklappen, hier die Zuführungsanlässe. Ja, meine lieben Jungen, was wäre die Lokomotive ohne die Arbeit des Formners! Und darauf könnt ihr euch jede andere Maschine ansehen!

Vorbildung: Volksschule.

Ausbildung: Dreieinhalb Jahre Lehre, Facharbeiterprüfung.

Auffstieg: Vorarbeiter, Stiehermeister, nach Aufnahmeprüfung Studium an der Ingenieurschule, Ingenieur.



**Auf Regen folgt Sonnenschein!**

In der jetzigen Jahreszeit ist das Wetter recht unbeständig. Da sollten Sie vorsichtig sein, denn eine Erkältung zieht oft schwere gesundheitliche Schäden nach sich. Aber mit zwei Aspirin-Tabletten ersticken Sie die Krankheit im Keime und Sie werden von der schnellen Wirkung überrascht sein. Achten Sie bitte auf das Bayer-Kreuz.

**ASPIRIN**  
gehört in jedes Haus

### Militärdienstenthebung für Zuderrübenbauer angekommen

Die Zuderrübenbauer, die Verträge über den Anbau von Zuderrüben abgeschlossen haben, werden aufgefordert, ab Montag die Enthebung vom Militärdienst und das Saatgut in der zuständigen Zuderrübenfabrik zu übernehmen. Wer die Samen nicht rechtzeitig durchführt, verliert das Freistellungsrecht.


### 800 türkische Lebensmittel-Pakete für Athen

Istanbul. (GE) Die Ärzteschaft von Athen hat die türkische Ärztekammer ersucht, ihr die Möglichkeit zu beschaffen, monatlich 700 Dosen Lebensmittel gegen Bezahlung aus der Türkei beziehen zu können.

Die Regierung hat das Ansuchen der Athener Ärzteschaft in dieser Form abgelehnt, jedoch gestattet, daß die türkischen Ärzte als Geschenk monatlich 800 Pakete von je 5 kg nach Athen senden können. Diese Pakete dürfen nur gefalgene Fische, Schweinefleisch und Schweinefett sowie Früchte enthalten.

**URANIA Schlager-Kino, Arad** Telefon 12-32  
Der angenehmste Unterhaltungsort unserer Stadt

Heute in Arad zum erstenmal



Das erschütterndste Drama, welches je auf Film aufgenommen wurde. Die Doppelliebe einer wunderschönen jungen Baronin, die ihrer Liebe wegen gezwungen ist den Wohlstand und den Luxus des Kastells zu verlassen. Durch die Grausamkeit des Schicksals stirbt sie zum Schluß bettelarm u. gänzlich verlassen auf einem armseligen Krankenbett.

In den Hauptrollen:  
**Marianne Hoppe**  
**Paul Hartmann**  
**Karl Ludwig Diehl**

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 und 9.30  
Sonntag vorm. um 11.30 Matinee.  
Vereinigte Wochenschau

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberschmuck,  
eigene Goldschmiedewerkstätte

**NIKOLAUS KALTI**

Temeschburg I., Bratianuplatz 3 (Sankt-Georgplatz)

**CORSO ARAD** Premier-Kino  
Tel. 23-64  
Vorstellungen um 3, 5, 7.30 u 9.30.  
11.30 Matinee

Heute  
Eine der monumentalsten Schöpfungen der italienischen Filmindustrie. Die heldenhaften Kämpfe, Abenteuer eines wunderschönen Mädchens um ihre Liebe

**„Die Tochter des grünen Piraten“**

In der Hauptrolle: **Fosco Giachetti**, der Hauptdarsteller im Alcazar  
Die Begleitmusik des Filmes ist die schönste italienische Musik — Neueste Vereinigte Wochenschau

England gesteht:

## Ergebnislose Sowjet-Winteroffensive

Amsterdam. (DNB) Wie der Militärsachverständige der „Daily Express“ ausführt, ist es den Deutschen gelungen ihre Stellungen im Raum Taganrog-Schlüsselburg, bei Petersburg, ohne wesentliche Einbußen den Sowjetangriffen gegenüber zu halten.

Der Plan der Sowjets, Petersburg zu entsetzen, die Gefahr gegen Moskau zu bannen auf der Krim die gegnerischen Stellungen zu durchbrechen, ist an keiner Stelle gelungen.

Unsere Anekdote:

## Da staunte Hindenburg

Als Hindenburg nach Hauptmann von, blieb er gelegentlich einer Retentionbestimmung vor einem der Grenadiere stehen, um sein Zeitgefühl zu prüfen.

„Ich möchte wissen, wann fünf Minuten verlossen sind“, sagte er, „ich nehme jetzt meine Uhr in die Hand, und wenn Sie meinen, daß die fünf Minuten vorbei sind, sagen Sie laut „Halt!““

Der Grenadier stand so starr wie er liegend konnte, und genau nach fünf Minuten sagte er: „Halt!“

„Auf die Sekunde“, meinte Hindenburg überrascht, „woher haben Sie diese Wissenschaft?“

„Von der Turmuhr dort drüben“, erwiderte der Retrak.

# Großer Ostermarkt!

Anlässlich der Osterfesttage ermöglichen wir ein billiges Einkufen. Zu tief herabgesetzten Preisen, stellen wir unsere Waren dem p. i. Kunden zur Verfügung. Die modernsten Damennmäntel, Kinder- u. Mädchenkleider!

# Aurora,

Confectionwarenhaus  
Arad,  
gegenüber dem rückw. Theatereingange.  
Verwechseln Sie nicht unsere Firma!



Die Schwester des Papstes †

Die letzte Schwester Papst Pius XI., Frau Maria Sario, ist in Rom gestorben. (Aufnahme aus dem Jahre 1914.)

## Der Ehestifter.

Dem in vieler Hinsicht sonst vortrefflichen König Friedrich Wilhelm der Erste, dessen Vorliebe für große Soldaten ja bekannt ist, begegnete einst, als er in der Umgebung von Potsdam spazieren ritt, ein groß und gut gewachsenes junges Mädchen. Er redete es an, und als er hörte, daß es unverheiratet sei, schrieb er mit Bleistift auf ein Stück Papier an den Feldprediger den Befehl, daß „Ueberbringerin dieses“ mit dem unverheirateten Flügelmann seiner 1. Gardekompagnie sogleich kopuliert werden solle. Der König glaubte, dem Mädchen damit einen besonderen Gefallen zu tun; die Schöne aber hatte keine Lust und wollte sich nicht auf gut Glück verheiraten. Sie gab deshalb den offenen Zettel einer ihr begegnenden alten Witwe, die ihn zum Feldprediger brachte. Dieser erstaunte, als er das runzelige Weib, das, wie es hörte, um was es sich handelte, die Sache annehmlich fand und dem Feldprediger den wahren Hergang verschwieg. Dieser hatte aber den königlichen Befehl in der Hand, und er wußte schon, daß er gehorchen mußte. Der gerufene Flügelmann erschien, und wie er sich auch sträuben mochte, die Trauung mit der abgelebten Frau geschah. Späterhin, als der König es erfuhr, lachte er zwar, hob aber die ungleiche Ehe wieder auf, und das schöne junge Mädchen, das sich wohlwelslich verborgen hielt, verließ Potsdam.

Die Kunst, sich zu pudern. Die Gewohnheit vieler Frauen, bei jeder Gelegenheit die Puderboxe zu zücken und sich in aller Öffentlichkeit zurechtzumachen, hat schon oft die Spottlust und den Aerger der Männerwelt hervorgerufen. Eine Frau, die wirklich auf sich hält, wird diesen Akt der Gesichtspflege nie öffentlich vornehmen. Sie wird aber vor allem trachten müssen, die Puderanwendung so vorzunehmen, wie sie wirklich richtig und hygienisch ist, und da gibt es nur eine einzige, sehr einfache und haltbare Art, um die Gesichtshaut für die Dauer des ganzen Tages frisch und pastellartig zu erhalten. Das neueste Heft der illustrierten Frauenzeitschrift „Die schöne Wienerin“ beschreibt unter dem bescheidenen Titel „Heute habe ich etwas vor...“ eine Methode einfacher Gesichtspflege, deren Kenntnis für alle Frauen und Mädchen, die gut aussehen wollen, von größter Wichtigkeit ist. Auch die berufstätige Frau ist in der Lage, diese Pflege ohne Zeitverlust anzuwenden.

## Errichtung einer nationalen Exportanstalt.

Bukarest. Dem Parlament wurde ein Gesetzentwurf betreffend die Errichtung einer nationalen Exportanstalt vorgelegt. Es soll eine Organisation geschaffen werden, die zur Hälfte aus Vertretern des Staates und zur Hälfte aus den Bevollmächtigten der sich mit Export befassenden Organisationen besteht. Diese Anstalt soll, wie es in der Begründung des Gesetzentwurfes heißt, die großen Mißbräuche, die heute noch beim Export verübt werden, beheben. Dann soll die Anstalt die Verkaufsmöglichkeiten studieren, im In- u. Auslande Erfahrungen sammeln usw.

Um ja keinen Zweifel darüber aufkommen zu lassen, wer die gewiß großen Erhaltungskosten dieser nationalen Exportanstalt tragen haben wird, erfindet der neue Gesetzentwurf eine Abgabe, die jeder Exporteur leisten wird müssen. Jeder Frachtbrief wird mit einer teuren Marke versehen werden müssen zu Gunsten der nationalen Exportanstalt. Der Export wird also durch eine neue Ausgabe und durch eine amtsschimmliche Kontrolle belastet werden. Selbstverständlich werden die Winderheiten nur die Mehrausgaben der Exportmarken zu tragen haben, in der nationalen Exportanstalt wird aber sicher kein Winderheitler Platz finden. In der nationalen Export-Anstalt können nur „Borbitt numat romanesti“-Leute sitzen, denn nur diese haben das wahre nationale Empfinden, daß der ohnehin halbtote Export durch amtsschimmliche Schikanen und Erfindung von neuen Ausgaben gänzlich zugrunde gerichtet werden muß.

Man weiß, daß viel getan werden müßte zur Belebung unseres Exportes. Es wäre auch nur zu loben, wenn die Regierung ernste Maßnahmen ergriffe. Die Förderung des Exportes dürfte aber nicht durch eine Neubelastung versucht werden. Möge die Regierung vor allem die Zollner an den Grenzstationen von ihren alles vernichtenden Methoden abbringen. Es soll ausgesprochen werden, daß der Zollchef einer Grenzstation, in welcher ein für das Ausland bestimmter Waggon nicht denselben Tag und zwar ohne jeden Balkenschiff über die Grenze expediert wird, sofort sein Amt verliert. Möge die Regierung für Getreide, Holz und sonstige Massenartikel eine Fracht- und Zollermäßigung gewähren usw. Was das Studium der Verhältnisse im Auslande anbelangt, benötigt es hierzu doch keiner neuen Organisation. Wozu haben wir denn in allen Ländern unsere Konsule sitzen? Die Aufgabe dieser überaus gut bezahlten Leute ist, den Erzeugnissen Romaniens Absatzmöglichkeiten zu suchen, etwaige Schwierigkeiten zu beheben usw. Ist es nicht frevelhafte Selbvergeudung, außer diesen amtlichen Wirtschaftsvertretern noch ein Heer von ähnlichen Vertretern zu zahlen? Wenn diese, durch ihren Amtseid zur Wahrung unserer Wirtschaftsinteressen berufenen Leute nichts tun, ist es mehr als wahrscheinlich, daß auch die Amtsmittelglieder der nationalen Export-Anstalt nicht mehr tun werden. Die Regierung müßte daher von der Schaffung der nationalen Export-Anstalt abstecken!

## Klein-Sonnenschein.

Als ich ein Jahr zur Schule ging, Da kam ins Haus ein kleines Ding Mit blauen Neuglein, lieb und hold, Und wirren Lödchen, hell wie Gold. — Ich fragte: „Mutti, bleibt es da?“ Und Mutter nickte lächelnd: „Ja!“ Da sang ich jubelnd durch das Haus Ein Lied (ich dacht' es selbst mir aus): „Sonnenschein, Klein-Sonnenschein — Gott grüß' dich, mein Schwesterlein!“

Die Kinderzeit, so sonnenshell, Sie flog vorbei — ach, viel zu schnell. Doch glaubt' ich stets noch Kind zu sein Im Spiel mit meinem Schwesterlein; Bis schließlich kam der Tag heran, An dem ich „Einen“ Lieb gewann — — — Da verlief' ich freudig ihm die Hand, Verließ um ihn mein Vaterland; Ich hatt' ihn lieb und war ihm gut, Das gab mir Kraft und gab mir Mut — Doch als in heißen Tränen hing An meinem Hals ein kleines Ding, Da fühl' ich's doch so bitter klar, Wie schwer, wie schwer das Scheiden war, Und schluchzt' in wildem Trennungsweg Der kleinen Schwester zum Abschied: „Sonnenschein, Klein-Sonnenschein — Gott schütze dich, mein Schwesterlein!“

Und wieder ging ein Jahr dahin, Wie komm' es, daß ich so selig bin? Ach, weil ein Englein über Nacht Ein sonnig Glück zu mir gebracht! Mit blauen Neuglein, lieb und hold, Und wirren Lödchen, hell wie Gold — — — Ich frage: „Herrgott, bleibt es da?“ Und alle Englein jauchzen: „Ja!“ Da ist's, als ob all' Licht der Welt Mir leuchtend in mein Herze fällt, Und auf Kleinkindleins Stirn zum Gruß Drück' selig ich den Mutterhuf. Vor Glück und Jubel stirbt das Wort Und nur mein Herz jauchzt immerfort: „Sonnenschein, Klein-Sonnenschein — Gott grüße dich, mein Lödcherlein!“

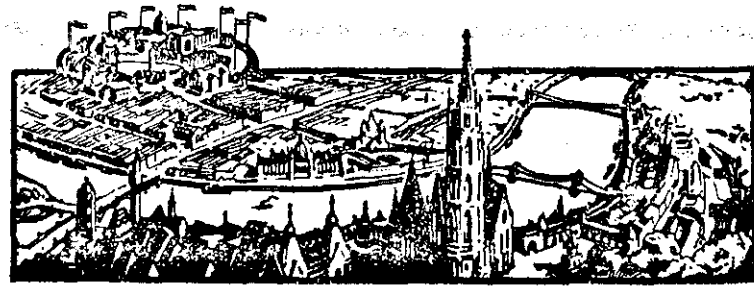
## Mayfarth-Dreschmaschinen

Aus bestem Material feinst durchgearbeitet, dadurch geringster Kraftverbrauch trotz größter Leistung vollständiger Ausdruck und sauberste Reinsäure. Konkurrenzlose Preise. — Dreschmaschinen bereits von Lei 60.000 aufwärts. Dreschmaschinen mit Schlagleistungstrommel 940 mm. mit Kegellager Lei 160.000 ab Käufers Station.

## IHC-Traktore (McCormick & Deering) Erntemaschinen, Rechen, Motore u. Ersatzteile.

Billigste Quelle. — Mit Spezialofferten dienen für Banat und Siebenbürgen:

## Groß & Tavaß, Bucuresti, Splaiul Brancoveanu 2.



## Budapester Internationale Messe

25-jähriges Bestandsjubiläum. 3.-12. Mai 1930.

Demonstrative Jubiläumsschau der ungarischen Industrie. 25-30 Prozent Kesselermäßigung. Zahlreiche Nationalpavillone der ausländischen Industrie. Visafreie Grenzübersehung. Aufklärungen und Messlegitimationen erhältlich: in Budapest beim Messeamt, V. Alföldmartyr- und in Arad bei Camera de Comerç și Industrie, Sardin Agenturen, Banca Dacla, Str. Regina Maria und Cie Int. de Waggonas Lita Arader Filialen, Bulev. Regina Maria Oclogon). Außerdem in allen größeren Städten von Großromänien in den Filialen beider Reisebüros oder wo ein Vertreter der Messe direkt aufgestellt ist.

## Bedeutend verbesserter Spielplan! 4 Worte:

## Glückbauers Klassenlose spielen glücklich!

Die österreichische Klassenlotterie ist die beste auf der Welt.

84.000 Lose. Die Hälfte der Lose muß gezogen werden. 42.000 Gewinne.

Mit einem einzigen Lose können Sie im Glücksfalle den Haupttreffer von Schilling 300.000 = Lei 20 Millionen gewinnen.

Die Gewinne der österreichischen Klassenlotterie: Sch. 200.000 = Lei 12.500.000 Sch. 300.000 = Lei 1.500.000 Sch. 100.000 = Lei 2.500.000 Sch. 50.000 = Lei 2.000.000 Sch. 60.000 = Lei 1.700.000 Sch. 80.000 = Lei 1.250.000 Gesamtgewinne: Schilling 13.406.400 = Lei 335.160.000.

Bestellen Sie noch heute beim Bankhaus

## Albert Bauer, Wien, IV., Favoritenstraße 4.

Ziehung der 1. Klasse am 20.-22. Mai 1930.

Lospreise: 1/10 S 6.— 1/5 S 12.— 1/3 S 24.— 1/2 S 48.— Lei 150.— Lei 300.— Lei 600.— Lei 1.200.—

Jede Bestellung wird sofort durchgeführt. Zahlbar nach Erhalt der Lose. Nach jeder Ziehung senden wir ohne Aufforderung die amtliche Ziehungssliste.

Viele Millionen haben wir schon an unsere Kunden amgezogen! Bei der vorletzten Lotterie ist die Prämie von Schilling 300.000 auf ein von uns gekauftes Los gefallen.

## Die unzerbrechliche Uhr.

Aus der Heimat der Uhren, aus dem Schweizerischen Städtchen Schaffhausen kommt die Meldung, daß ein dortiger Uhrmacher, Meister Weiskopp, eine Uhr herstellte, die unzerbrechlich ist. Das kleine Wunderwerk wurde im Weisfeld einer großen Menschenmenge vorgezeigt. Ein starker junger Mann nahm die Uhr in die Hand und schleuderte sie auf Geheiß des Meisters mit aller Kraft auf das Straßensplaster. Die Uhr tick-tackte jedoch unbehindert weiter. Verschiedene Kraftmeter nahmen das kleine Ding in die Hand und warfen es zu Boden, daß es nur so krachte. Umsonst war alle Mühe, die Uhr ging weiter und geht 3 Jahre lang, ohne aufgezogen zu werden.

Die Leute haben den erfindertischen Meister auf die Schulter genommen und ihn hoch leben lassen. Die Uhrmacher werden ihn aber wahrscheinlich steinigen wollen, denn wenn jedermann eine unzerbrechliche Uhr kauft, wie sollen denn da die Uhrmacher leben?

Samen nicht dängen! Mancher Kleingärtner glaubt Vorteile zu erzielen, wenn er den Samen mit Sauche oder Leimlösung benetzt und nach Ausstreuen noch mit Guano, Fleischmehl, Kali usw. bestreut. Diese Maßnahme ist zwecklos, unter Umständen schädlich. Keimpflanzen nehmen keine Dungsstoffe auf. Besser ist das Beizen des Samens, damit schädliche Pilze und Tiere fern bleiben.

## Teppiche

für Speise- und Herrenzimmer, (Salon), Lauffteppiche, Divan-Decken, Vorhänge, Möbelstoffe, Bett- und Tischgeschmürten, Wandspanner, Matratzengrabi bei

„Mercantil“  
Arad, Bul. Regina Maria 18.